Juli 2021

An die
Gemeinder
äte und
eventuell
auch an
ihr
Gewissen.

Ja, wie Sie richtig sehen, ist es ein anonymes Schreiben, was es aber nicht weniger wahr macht oder nachdenklich stimmen sollte.

Anonym aus dem Grund, da man sich sonst oft Anschuldigungen, wie Besserwisserei, Nörgler, Verhinderer usw. anhören muss.

Einem großen Teil des Gemeinderates werde ich dieses Schreiben nicht zusenden, da diese ohnehin so gut wie alles abnicken, nicht genügend hinterfragen oder sich mit ganz geringen Mitteln, die sich aber höchst rechtlich fundiert anhören, abspeisen.

Es geht mir nicht darum zu sticheln oder große Unruhe in den Gemeinderat zu bringen, nein es geht mir vielmehr darum, Dinge die passieren bzw. geplant sind mehr zu hinterfragen und auch am Ball zu bleiben.

Beispiel 1:

Vor der Wahl wurde groß über die Bauarbeiten am ehemaligen Grundschulkomplex diskutiert, in den Medien darüber berichtet und nicht zuletzt heftig Wahlkampf mit dem Bürgermeisterkandidaten (den ich im Übrigen nicht nur für sympathisch, sondern auch für kompetent hielt) Herrn Knappe vor den betroffenen Läden in der Zeitung gemacht.

Heute, viele Monate später hört man hierzu von so gut wie keinem Gemeinderat etwas darüber, wie man diesen Händlern und natürlich auch den Ärzten und Dienstleistern dort helfen kann. An finanzielle Hilfen der Gemeinde gar nicht zu denken! Auch kein offenes Gespräch, warum und wieso so ganz plötzlich ein weiterer Bauabschnitt oder eine Bauphase aus dem Ärmel gezaubert wird. Dort wurde schlichtweg versagt, nicht richtig geplant und man drückt den Geschäften dort einfach noch mal dick etwas obendrauf. Vom Verkehrschaos, das eine ganze Gemeinde bzw. deren Bürger mittragen müssen einmal ganz zu schweigen. Kein Bürgermeister, kein zweiter und kein dritter Bürgermeister in Sicht und auch kein grüner Bürgermeisterkandidat in der für diese Menschen / Geschäfte / Praxen usw. sichtbar ist und auch mal offen ausspricht, dass Fehler gemacht wurden und dass auch die Bauträger zur Verantwortung gezogen werden müssten.

Der Bau an sich geht nicht voran, die Dämmarbeiten liegen seit einigen Monaten „auf Eis“,... wie lange soll und darf das alles noch dauern. Geschäfte die ins KARLS ziehen wollten, sitzen in der Warteschlange. Solange die Arbeiten am KARLS nicht abgeschlossen

sind, stehen auch die Gerüste auf den Gehwegen herum und der Verkehr für Fußgänger, Schüler und darum herum ist nicht begehbar oder nicht befahrbar. Das Gerüst steht sicherlich unentgeltlich auf dem Gehweg, oder wird die Gemeinde für die zur Verfügungstellung des öffentlichen Raumes entschädigt? Die Gemeinde selbst sieht zu, hat es evtl. sogar erlaubt, damit Sontowski bauen kann, egal wie lange es dauert und egal wie Gautings Bürger und Geschäfte darunter leiden. Wo sind die Gemeinderäte, Politiker, die alle so sehr mit Bürgerbeteiligung und Bürgernähe und Transparenz geworben haben?

Die Umleitung und das Chaos ist gemacht, haben die Bauarbeiten um den sog. Kanal schon begonnen, oder macht man die Umleitung lange bevor es weitergeht, damit man sich das Desaster schon vorab ansehen kann.

Unser Wirtschaftsförderer und sein „Brotgeber“ plant, organisiert und referiert und plant wieder und wieder.. es werden Vorträge gehalten wie wichtig Gewerbe ist, da die Gemeinde doch so dringend Gewerbesteuerereinnahmen benötigt, dabei ist wohl weder er in der Lage noch ein Großteil des Gemeinderats das vorhandene kleinere Gewerbe am Leben, bzw. am Ort zu halten. Wichtig erscheint groß, größer planen, Unsummen von Geldern für Luftplanungen auszugeben und für die „Kleinen“ reicht es dann natürlich nicht mehr.

Beispiel 2:

Große Planung, seit vielen Jahren, ich glaube schon seit 2015.. Es werden Unsummen von Geldern für die geplanten „drei Inseln im Grünen“ bei Oberpfaffenhofen auf Gautinger Flur ausgegeben. Man plant hier überdimensional, kleiner oder klein geht gar nicht. Es muss groß, noch größer werden. Dass das geplante Gebiet teilweise im Landschaftsschutzgebiet und Wasserschutzgebiet liegt, wird nicht nur von großen Teilen der Gemeinderäte ignoriert auch vom „Superverein pro Frau Kössinger“ Zukunft Gauting wird alles nachgesagt, dafür Gesprochen und alle Warnungen und Hinweise seitens der Grünen und achtsamer Bürger wird völlig ignoriert. Egal, weiter und weiter geht es mit viel Geld für Gutachten, Firmen die bereits beauftragt werden, potentielle Mieter und Investoren zu besorgen...

Obwohl die jetzt aktuell ans Tageslicht gekommene gemeinsame Planung mit Gilching und Wessling an ein bereits bestehendes Gewerbegebiet, welches auch teilweise bereits versiegelt ist anzuknüpfen, ja nicht erst seit einigen Monaten im Raum steht, sondern schon zu Zeiten vor Frau Kössinger angedacht war... spricht man von einem großen Wurf, den die CSU oder Frau Kössinger da mit sehr viel Verhandlungsgeschick und Diplomatie auf den Weg gebracht hat. Niemand spricht plötzlich mehr von den Geldern, die ausgegeben wurden, die man hätte anders oder gleich hierfür einbringen hätte können. Auch hier spricht Zukunft Gauting wieder von einem „Wahnsinnsakt“ den Frau Kössinger geleistet hat und ist froh, dass auch die Grünen hier endlich einsichtig sind und man nicht mehr „Verhinderer“ sein will. Es ist schon fast belustigend, wie sich Zukunft Gauting der Grünen bedient, obwohl man diesen vorher immer abgesprochen hat, dass es auch hier

Menschen gibt, die sich auskennen und nicht nur Verhindern wollen. Einzig und fast allein, hat sich wohl Herr Rindermann in facebook dazu kritisch geäußert. Der Rest schweigt. Glück für FDP und MIFÜ und Piraten, dass sich diese nicht oder noch nicht für diese Zwecke einspannen lassen müssen.

Was passiert nun mit diesen ganzen Geldern, die bereits ausgegeben wurden und die wohl auch bereits für 2021 verplant worden sind. Können diese veranschlagten Gelder nun eingespart werden. Wer achtet darauf, dass diese Gelder nicht einfach in andere Projekte abfließen...

Wahlversprechen oder Wahlversprecher??

Bürgernähe, Bürgerbeteiligung, Transparenz usw.

Waren dies nicht allerseits Wahlversprechen der o.g. Parteien? Wo sind diese Versprechen geblieben? Oder wahren es Wahl-VERSPRECHER?

Beispiel 3:

AOA, eine öffentliche und sachliche Diskussion mit den Bürgern, nein. Dies hatten fast alle Parteien versprochen. Was davon übrig blieb, sind bisher Planungen, offenbar, wenn man dem glauben kann, wieder hinter verschlossenen Türen und OHNE Bürgerbeteiligung. Noch höher, noch größer noch mehr Verdichtung, egal ob das „Drumherum“ die „Mehrbelastung“ aushalten kann. Straßen braucht man nicht, da wohl alle neuen Anwohner ohne Pkw einziehen werden. Stellplätze brauchen wir auch so gut wie keine, da Familien i. d. R. kein Auto oder nur $\frac{1}{2}$ besitzen. Die Familien oder Paare die eventuell zwei Autos haben parken dann übereinander. Wenig Autos und wenig Verkehr, das ist sehr wichtig für unsere Zukunft, für ein besseres Klima und nicht zuletzt für ein angenehmes und ruhigeres Wohnen und Leben. Aber es ist eine Tatsache, dass auch EAutos Stellplätze benötigen, genauso wie Car-Sharing Autos. Die Menschen die dort alle leben sollen, müssen sich auch frei und nicht eingezwängt bewegen können.

Wo bleiben genügend tiefe Grünflächen auf denen auch Wasser versickern kann? Ein großer Supermarkt soll, obwohl von SPD, MiFü, FDP und Grünen abgelehnt doch wieder in die Planung mit aufgenommen worden sein. Plötzlich wollen diesen Supermarkt die Grünen doch haben. Warum? Genügt ein Penny und das schöne Gebiet am Pippinplatz mit seinen zahlreichen, verschiedenen Geschäften nicht?

Hier könnte sofort, ohne Neuversiegelung von Flächen, ohne große neue Erschließungen, S-Bahn naheliegend Gewerbegebiet entstehen, bzw. bleiben. Ruhiges Gewerbe, das wir benötigen, welches wir teilweise am Ort haben könnte hier entstehen. Warum nicht? Nur weil wir einem weiteren großen nicht ortsansässigem Konzern die Chance geben möchten, hier sehr viel Geld zu generieren, ohne die Folgekosten wie Straßenausbau, Schulerweiterung, Kinderbetreuung usw. übernehmen zu müssen. Wem ist hiermit gut getan?

Oder hat auch hier Zukunft Gauting und viele Bürger recht, dass gerade Grün und andere Parteien mit CSU und UBG gemeinsam „swingern“.

Dies soll nicht bedeuten, dass man Vieles gemeinsam bewerkstelligen kann und auch sollte. Da es gerade in der Politik der Kommunen nicht um die einzelnen Parteien sondern um das Gemeinwohl aller Bürger gehen muss.

Bitte hinterfragen Sie mehr, auch wenn es unangenehm ist, die Bürger haben doch ein Recht darauf. Ich hoffe sehr, dass die Versprechen einiger Parteien nicht nur Luftblasen waren. Das würde mich sehr enttäuschen.

Einer von vielen Gautinger Bürgern